

Laibacher



Beitrag.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inseratengebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ✦

Soweit angehts des schweren Schicksalschlages für das Kaiserhaus und die Monarchie von einer Milderung der alle Völker Oesterreich-Ungarns erfüllenden schmerzlichen Empfindungen gesprochen werden kann, wird dieselbe durch die außerordentlichen, ergreifenden Manifestationen der Theilnahme seitens der ganzen civilisierten Welt bewirkt. Die Beileidskundgebungen der auswärtigen Souveräne und Völker finden einen ausdrucksvollen Wiederhall in der Wiener Presse. Insbesondere haben die überaus herzlichen Beileidstelegramme der Souveräne an den Kaiser den tiefsten Eindruck verursacht.

Die «Neue Freie Presse» bemerkt mit Beziehung auf die Beileidskundgebungen der Souveräne und Staatsoberhäupter: «Man hat, indem man diese lange Reihe von Kundgebungen liest, die Empfindung, einen endlosen Trauerzug zu sehen, in welchem die Repräsentanten aller Völker der alten wie der neuen Welt vor dem Throne der Habsburger vorbeiziehen, nicht bloß um einen Kranz auf dem Sarge der unglücklichen Kaiserin niederzulegen, sondern auch um ehrfurchtsvoll und mit ungeheurer Zuneigung dem Monarchen zu huldigen, Der heldenmüthig, pflichttreu und ungebroschen so beispiellosen Schlägen des Schicksals standhält. Diese vertrauensvollen, so ausnahmslos zutage tretenden Sympathien für die Person des Kaisers bilden ein unschätzbare politisches Capital für das Reich. Wenn auch ihr persönlicher Charakter nicht zu bezweifeln ist, wenn auch die Entrüstung über das erbärmlichste aller Verbrechen ihren Grundton bildet, so ist es doch wohlthuend und wertvoll, zu sehen, daß es unter den Staaten Europas nicht einen gibt, der den Schmerz Oesterreichs nicht theilt, daß dasselbe Gefühl der Freundschaft und Zuneigung, welches das Genfer Volk veranlaßte, aus freiem Antriebe in unzählbaren Massen vor dem Hause vorbeizuziehen, in welchem unsere Kaiserin Thron letzten Seufzer aushauchte, in allen Völkern lebt.»

Das «Fremdenblatt» schreibt: «Durch alle diese Aeußerungen mitempfindenden Schmerzes geht ein Wunsch, ein Gedanke: die Vorlesung möge Kaiser Franz Josef stark erhalten, auf daß Er diesen Schicksalschlag, der Ihn so schwer getroffen, zu tragen vermöge. Denn — dies ist die allgemeine Empfindung — unser Herrscher soll in Seinem erhabenen Wirken Seinen Völkern, der österreichisch-ungarischen Monarchie, Er soll der europäischen Fürstenfamilie mit Seiner vornehmen, loyalen Gesinnung, mit Seinem erfahrenen Rathschlage noch lange erhalten bleiben. So denken und wünschen die Fürsten und Lenker der Völker, so wünschen und beten auch heute die Menschen, welchen der Glockenton verkündet, daß die sterbliche Hülle der Gemahlin unseres Kaisers heimgeführt wird.»

Im «Wiener Tagblatt» wird betont, daß sich in den erhebenden Trauerchor des Reiches ein gewaltiger Ausbruch des Mitleids aller Welt mische. Die Souveräne und Oberhäupter aller Staaten wetteifern in der Kundgebung ihrer schmerzvollen Theilnahme. In den fernsten Ländern rufe das erschütternde Weh, das Oesterreich und sein Regentenhaus betroffen, die herzlichsten Sympathien wach. Es gehe ein Zug der Trauer und des innigen Beileids durch die civilisierte Welt.

Die «Reichswehr» erhofft, daß die imposante Trauerkundgebung der Völker der Monarchie eine treibende Kraft entfalten und das ganze öffentliche und politische Leben durchdringen werde. Die Rücksicht auf den Kaiser, der im Erinnerungsjahre seiner fünfzigjährigen Regierung von dem Herbst und entsetzlichen Schicksalschlage getroffen wurde, werde ihre Wirkung auf die Politiker nicht verfehlen. Diese menschliche Rücksichtnahme allein müßte hinreichen, die politischen Gegensätze zu mildern und vielleicht eine Brücke der Verständigung zwischen den Deutschen und den Czechen und in der Ausgleichsfrage zwischen Oesterreich und Ungarn zu bauen.

Die meisten Wiener Blätter besprachen in tiefer Wehmuth die Heimfahrt der toten Kaiserin und begleiteten die düstere Reise mit ihren ehrerbietigen Trauergrüßen.

Die «Wiener Abendpost» schreibt:

Was sterblich war an Elisabeth von Oesterreich, hält heute Einzug in die Residenz und das Haus Ihres kaiserlichen Gatten.

Durch herbstliches Gefilde zieht die Vielbeweinte der letzten Ruhestatt entgegen, mitten durch das Prangen der sterbenden Schöpfung. Es ist, als wollte die Natur noch einmal, ehe sie selbst zur Ruhe geht, die Todte grüßen, die sie so sehr geliebt. Vorbei an schneebedeckten Halden und grünen Wiesen geht der Zug; die ragenden Zinnen der Alpen winken den Scheidegruß, und die halbentfärbten Wipfel des Wiener Waldes raunen das letzte Ade. Und das dumpfe Dröhnen der Glocken bringt tausendstimmig den Menschen da drunten die bange Kunde: daß ein Herrliches weniger ist auf Erden.

Wien empfängt heute nachts die irdische Hülle seiner Kaiserin. Die alte Hauptstadt des Reiches ist heute mehr denn sonst das Herz des Reiches. Sie ist die Metropole der Trauer. Denn in ihren Mauern weilt der hohe Mann, Dem in diesen Tagen voll Dual und Noth die Herzen nicht Seiner Völker allein, nein, aller gestitteten Nationen sich zuwenden in schmerzlichem Mitempfinden. Vor vierundvierzig Jahren, in hellem Frühlingslicht hat Er der holden Braut, die selbst dem jungen Lenze gleich, auf Wiener Erde den Willkomm geboten. Heute kehrt die geliebte Gefährtin im Sarge heim von der letzten Reise.

Und aufs neue strömen alle Quellen des Schmerzes in dem Augenblicke, da die theure Todte einzieht in die ehrwürdigen Räume, in denen Sie als erste Frau des Reiches gewaltet und des Lebens Lust und Leid erfahren. Jetzt hat der Schmerz sein sichtbares Pfand.

Die Todtenklage, die heute über Stadt und Reich hintönt, gilt dem, was wir besessen, was wir verloren. Daß wir es aber besessen haben, daß wir diese Idealgestalt voll Seelenschönheit und Herzensadel erleben durften, das ist Oesterreichs unverlierbares Eigen. Sursum corda! Denn sie war unser.

Außer den bereits gemeldeten sind noch folgende Beileidskundgebungen eingelangt:

Von Ihrer Majestät der Königin von England:

«Die Worte fehlen mir, um mein innigstes Beileid, mein Entsetzen auszusprechen. Es ist zu schauerhaft, zu grausam! Gott schütze Dich und stehe Dir bei!

Balmoral, 10. September 1898. Victoria I. R.»

Von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin von Italien:

«Das unerwartete und so grausame Unglück, das Dich trifft, erfüllt uns mit Schauern und Entrüstung. Ich wünschte, um Dich zu sein, um Dir meine Liebe, die Antheilnahme zu bezeigen, die ich an Deinem Schmerze nehme. Aber, obwohl ferne, schließen wir, Margherita und ich, uns aus ganzem Herzen Deinen Thränen und Deinen Gebeten an, indem wir Gott um die Tröstung für Dich anflehen, die er allein Dir verleihen kann. Ich umarme Dich.»

Turino Regio, 11. September 1898. Humbert.»

Vom Prinzregenten Luitpold von Baiern:

«Tief erschüttert durch die furchtbare Nachricht aus Genf, drängt es mich, Dir meine innigste, schmerzliche Theilnahme auszusprechen an dem so schweren, unerzehligen Verlust, den Du erlitten hast. Gott gebe Dir Trost und Stärke!

In gerechtem Schmerze aus tiefstergebenem Herzen
Obersdorf, 11. September 1898. Luitpold.»

Von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin von Sachsen:

«Tieferriffen von dem schweren, unerwarteten Schlage, der Dich betroffen, sprechen wir Dir unsere innigste Herzenstheilnahme aus.»

Pilnitz, Schloß, 11. September 1898. Albert. Carola.»

Von Sr. Majestät dem König von Württemberg:
«Tief erschüttert von dem gräßlichen Unglücke
möchten die Königin und ich unsern wärmsten und
innigsten Beileid Ausdruck geben. Gott stehe Dir mit
seinem Troste bei!

Ludwigsburg, 11. September 1898.

Wilhelm.»

Von der Königin der Niederlande:

«Ich erfahre soeben von dem schrecklichen Unglück,
welches Eure Majestät betroffen hat. Tief betrübt und
gerührt bringe ich Eurer Majestät aus der Tiefe
meines Herzens den Ausdruck meiner lebhaften und
aufrichtigen Sympathie dar, mit der Versicherung, daß
ich liebevoll und von ganzer Seele an der ungeheuren
Prüfung Antheil nehme, der Gott Euch ausgesetzt hat.

Haag, 11. September 1898.

Wilhelmine.»

Von Sr. Majestät dem König von Rumänien:

«Es fehlen uns die Worte, um unsern tiefsten
Schmerz über das namenlose Unglück, das über Dich
hereingebrochen, auszudrücken. Wir stehen zum Himmel,
er möge dir beistehen und Dir Kraft verleihen, diese
schwere Prüfung mit Ergebung zu tragen.

Rajak, 10. September 1898.

Carol.»

Von Sr. Majestät dem König von Serbien:

«Niedergeschmettert durch die entsetzliche Nachricht,
die mir soeben zukommt und in der tiefsten Erregung
beeile ich mich, Eurer k. und k. Apostolischen Majestät
des überaus aufrichtigen Antheils zu versichern, den
ich an deren größtem Schmerze nehme. Ich schließe
mich von ganzem Herzen der Trauer an, in welche
das schreckliche Verbrechen eines Glenden Eure Majestät
und die ganze Monarchie gestürzt hat. Ich bete zu
dem Allmächtigen, daß er Eurer Majestät in diesem
schrecklichen Augenblicke die Gnade seiner Hilfe ge-
währe.

Karlsbad, 10. September 1898.

König Alexander.»

Weiters condolierten Friedrich Großherzog von Baden,
der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika
William Mac Kinley, der Präsident der schweizerischen
Eidgenossenschaft Ruffy. Weiters haben nachstehende
Souveräne, Staatsoberhäupter und Fürstlichkeiten
Condolenztelegramme an Sr. Majestät den Kaiser
Franz Josef gelangen lassen: Augusta Victoria, Kaiserin
von Deutschland, Sultan Abdul Hamid, König und
Königin von Portugal, Kaiser von Japan, König und
Königin von Schweden, Königin der Belgier, König
und Königin von Griechenland, Kaiser von Siam,
Ernst Großherzog von Hessen, Karl Großherzog von
Sachsen-Weimar, Peter Großherzog von Oldenburg,
Friedrich Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Leopold
Fürst zu Hohenzollern, Herzog Georg von Sachsen-
Meiningen, Ernst Herzog von Sachsen-Altenburg, Alfred
Herzog von Coburg-Gotha, Fürst von Montenegro,
Fürst und Fürstin von Bulgarien, Friedrich Groß-
herzog von Mecklenburg-Schwerin, Karl Günther Fürst
von Schwarzburg-Sondershausen, Ernst Graf von Lippe,
Georg Fürst von Schaumburg-Lippe, Sultan von
Zanzibar, Khedive von Egypten, Präsident von Peru,
Präsident von Uruguay und Präsident von Chile.

Zur Leichenfeier in Wien wird eine ungemein
große Zahl fürstlicher Gäste eintreffen: Kaiser Wilhelm,
Prinz-Regent Luitpold von Baiern, König Albert von
Sachsen, König Carol von Rumänien und König
Alexander von Serbien, Großfürst Alexis in Vertre-

tung des Kaisers von Rußland, Kronprinz Victor
Emanuel von Italien in Vertretung des Königs Hum-
bert und der Herzog Georg von Cambridge, der vor-
malige Oberbefehlshaber des britischen Heeres, der die
Königin Victoria von England vertritt, Herzog Alfred
von Coburg, Erbgroßherzog Wilhelm Ernst von
Sachsen-Weimar-Eisenach, Erbgroßherzog Adolf Fried-
rich von Mecklenburg-Strelitz, Erbgroßherzog Friedrich
von Baden, Prinz Wilhelm von Hohenzollern, Prinz
Albert, der Sohn des Grafen von Flandern, wird die
königliche Familie von Belgien vertreten. Der Prä-
sident Felix Faure wird durch einen General vertreten
sein. Den Prinzen von Wales vertritt General Sir
Arthur Ellis. Königin Wilhelmine der Niederlande
wird durch den Oberstjägermeister Baron Ballandt, der
Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cum-
berland sowie Königin Marie von Hannover werden
durch den Oberstallmeister und Hofmarschall Baron
Klenck, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen durch
den General Baron Maltzahn, der Regent Ernst Graf
von Lippe-Biesterfeld durch den Grafen Bernhard zur
Lippe, seinen zweiten Sohn, der Großherzog Adolf von
Luxemburg durch den Oberkammerherren Baron Hadeln
vertreten sein.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem
Lieutenant im Dragoner-Regiment Nikolaus I. Kaiser
von Rußland Nr. 5 Andreas Ritter von P r z y -
b y s l a w s k i die Rämmererswürde tagfrei aller-
gnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat den Adjuncten der Männer-
Strafanstalt Capodistria Andreas P e s c h e k zum
Controlor dieser Strafanstalt ernannt.

Den 15. September 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staats-
druckerei das L. Stück der ruthenischen und kroatischen und das
Ll. Stück der ruthenischen und slovenischen Ausgabe des Reichs-
gesetzblattes ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 16. September.

Die politische Action setzt zu Beginn der
nächsten Woche ein. Die parlamentarischen Clubs
werden zusammentreten und über die Haltung der
Parteien in der kommenden Session berathen. Es
versammeln sich vorerst das Executivcomité der Rechten,
die deutsche Volkspartei und die Christlichsocialen.

Aus Madrid wird vom 15. d. M. gemeldet:
Im Ministerrathe unter dem Voritze der Königin-
Regentin setzte der Ministerpräsident Sagasta die auf
die innere und äußere Lage des Landes bezüglichen
Fragen auseinander. Der Ministerrath wird heute
die Rominiierung der Mitglieder für die spanisch-
amerikanische Friedens-Commission in Paris vor-
nehmen.

Der russische Vertreter beim päpst-
lichen Stuhle hat die officielle Antwort des
heiligen Stuhles auf die vom russischen Vertreter dem
Staatssecretär Cardinal Rampolla am 30. v. M.
bezüglich der Friedensconferenz gemachte Mittheilung
erhalten. Die Antwort lautet in jeder Beziehung
günstig und drückt den Wunsch nach einer glücklichen
Bewirklichung aus.

In englischen Kreisen will man Beweise
dafür besitzen, daß die Vorfälle in Kandia von langer

Hand vorbereitet waren. Sobald im Laufe dieser
Woche die letzten englischen Verstärkungen in Kandia
eingetroffen sein werden, soll die Züchtigung der Auf-
rührer der Unruhen vom 6. d. M. und der Mörder
der englischen Soldaten beginnen. Man befiirchtet
bei diesem Anlasse blutige Zusammenstöße.

Aus K a n e a wird berichtet: Die Admirale haben
sich an ihre Regierungen mit dem Ersuchen um Er-
theilung neuer Instructionen im Sinne einer radikalen
und endgiltigen Lösung gewendet. Am 14. d. M.
abends ist die im Ultimatum, dessen Inhalt hier nicht
genau bekannt ist, festgestellte Frist abgelaufen.
Der Gouverneur Dschewad Pascha suchte in Betreff der
Durchführung der Forderungen des Ultimatum einen
Ausschub zu gewinnen. Die Türken wollen von einer
Auslieferung der Waffen nichts wissen.
«Italie» zufolge beantragte der Minister des Aeußern
Canevaro, die Mächte mögen bei der Fortsetzung des
Collectivschritts unternehmen, um die Pacification der
Insel Kreta zu ermöglichen.

Die Pforte richtete an die Cabinette der
Mächte zwei Kandia betreffende Rundschreiben, in
deren einem die Verantwortung für die jüngsten Ge-
eignisse abgelehnt und gegen das Bombardement
protestiert wird, während in dem andern die Zurück-
ziehung der Truppen von Kreta abgelehnt und die
Lösung der kretischen Frage durch Ernennung eines
Gouverneurs verlangt ist. Am 14. d. M. stattete der
Minister des Aeußern den diplomatischen Vertretern
der vier Mächte Besuche ab und theilte denselben die
Botschaft des Sultans mit, ohne jedoch ein Entgegen-
kommen zu finden.

Einer Meldung der «Times» aus Manila
vom 14. d. M. zufolge räumten die Truppen der
Insurgenten heute die Vorstädte Manillas. 15.000
Mann seien im Ausmarsche begriffen, wobei eine
ausgezeichnete Ordnung und Disciplin herrsche.
Man berichtet aus Philadelphia, das Cabinet in
Washington habe nach langwierigen Beratungen
beschlossen, die amerikanischen Mitglieder der Friedens-
Commission dahin zu instruieren, daß sie die Ver-
tretung der ganzen Insel Luzon und einer Insel der
Ladronen-Gruppe fordern sollen.

Nach Berichten aus Peking ist der japanische
Staatsmann Graf Ito in Tien-Tsin angekommen und
wird binnen kurzem in Peking erwartet. Die Chinesen
bringen den Besuch in Zusammenhang mit einem
Schutz- und Trugbündnisse zwischen Japan und China.
Es heißt, Graf Ito sei beauftragt, unter der Bedingung
Untersuchungen anzustellen und zu berichten, ob die
Möglichkeit vorhanden sei, daß China seinen verlorren
Einfluß wieder gewinne und ein brauchbarer Bündnis-
genosse werde. Zweifellos sei in Peking in der letzten
Zeit eine starke Neigung für Japan eingetreten, welche
Reformen der Kaiser von China aufmerksam studirt.
Ein kaiserliches Edict weist den Director der Nord-
bahn an, den Bau einer Zweiglinie nach dem west-
lichen Hügellande zu beginnen; vor kurzer Zeit ver-
suchten die Russen, einen Vertrag für diese Linie zu
erlangen.

Tagesneuigkeiten.

(Unterbleiben der Jubiläum-
Festlichkeiten.) Die Feier des fünfzigjährigen Be-
gierungsjubiläums unterbleibt vollständig. Alle Festlich-
keiten und Feste, die bis zum 2. December hätten statt-
finden sollen und bei denen die persönliche Theilnahme
mehr. Sie verursachte sich manchmal selber einen
physischen Schmerz, um sich zu überzeugen, daß sie
noch lebe und empfinde.

Der einzige, der sie, wenn auch nur für die
nuten aus ihrer Apathie aufzurütteln vermochte, war
Symaroso. Seine Nähe übte eine beruhigende Ein-
wirkung auf sie aus. Sie glaubte, in seinen Augen zu
dafs er ihrem Schicksal Theilnahme und Mitleid entgegen-
brachte. Ein unbestimmtes Gefühl sagte ihr, daß sie
ihre Rettung für sie selbst, wenn es überhaupt eine Rettung
für sie gab, nur durch den Prinzen kommen könnte. Am
diese nur durch den Prinzen kommen könnte. Am
der Zeit erlosch freilich dieser Hoffnungsstrahl, als
bekam den Prinzen nur äußerst selten und fast immer
nur in Gegenwart von anderen Personen zu sehen.
als sie einmal eine Anspielung auf ihre Ermordung
durch ihn das köstliche Geschenk ihrer Freiheit zu er-
langen, machte, erwiderte er so schroff und ungerade,
deutig, daß werde nimmermehr der Fall sein, daß sie
schwieg und von da an jeden Gedanken an eine ge-
freiung aus dem goldenen Kerker des indischen Palastes
für immer aufgab.

Thora fühlte sich oft so müde, so todtnüchtern,
streckte sich dann lang aus auf den Divan, schloß
Böhhngemachs, drückte den Kopf tief in das weiche,
schwellende Polsterwerk, und ein wunderbarer Wohl-
Gefühl der Ruhe, einer totalen geistigen Ausspannung
überkam sie. So lag sie Stunden, halbe Tage, lang
ohne ein Glied zu rühren, ohne auch nur die Augen
von den Augen zu heben.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Der Traum vom Golde.

Roman von Ormanos Sandor.
(103. Fortsetzung.)

Rajah Rymno suchte in königlich verschwende-
rischer Weise alles zu thun, um seiner ihm auf eine
so wunderbare Art geschenkten Entelin den Aufenthalt
in seinem Lande heimisch und angenehm zu machen.
Er sandte ihr die köstlichsten Perlen, herrliche Klein-
odien von Gold und Juwelen, kostbare Stoffe und
andere wundervolle Erzeugnisse indischen Kunstfleißes.
Er besuchte sie selbst fast täglich und veranstaltete Feste
auf Feste, um die traurige Miene des jungen Mädchens
aufzuhellen, den Kummer aus ihren Zügen zu ver-
scheuchen und ihre trüben Augen wieder hell erglänzen
zu machen.

Der greise Fürst hatte die ganze leidenschaftliche
Zärtlichkeit, die er einst für seine Lieblings Tochter ge-
hegt, offenbar auf seine Entelin übertragen. Der Ge-
danke, daß Thora sich nicht eingewöhnte und daß
das Heimweh nach dem nordischen Vaterlande sie
krank und unglücklich machte fraß an seinem Herzen.
Sie wiederholte es ihm immer wieder, wie glühend sie
sich hinweg sehnte, und zum Erstaunen der Um-
gebung, die den Rajah als einen zwar gerechten,
aber äußerst strengen und rücksichtslosen Gebieter
kannte, wurde er bei ihren Bitten und Bethuerungen
nicht ungeduldig, sondern begegnete denselben mit Milde.

«Du bist krank, Marusya!» sagte er ruhig. «Wenn
du gesund wärest, würdest du nicht dergleichen thörichte
Wünsche äußern. Du mußt es einsehen lernen, daß
du in deiner Heimat bist!»

Zulezt gab Thora es auf, noch eine Silbe von
ihrer Sehnsucht zu äußern.

Eine tiefe Schwermuth war über sie gekommen.
Sie saß tagelang still auf einem Fleck und starrte vor
sich nieder, ohne etwas zu denken, ohne Speise und
Trank zu sich zu nehmen.

Es war ihr oft, als sei sie bereits gestorben, als
sei ihre Seele dem Körper entflohen und nur noch
ein Schatten ihres Selbst zurückgeblieben.

Sie wußte kaum mehr, wie lange sie schon in
Indien weilte. Sie hatte das Gefühl, als sei sie in
eine Ewigkeit eingegangen, in der die Tage kein Ende
nehmen und die Stunden sich zu Zeiten von unermeß-
licher Ausdehnung gestalten.

Wenn sie überhaupt etwas dachte, so war es nur
das eine: «Herr, laß mich sterben, oder unnachte
meinen Geist mit Wahnsinn, daß ich nichts mehr von
meinem Schicksal spüre und fühle!»

Oft saß sie ganze Tage im heißen Sonnenbrand
im Garten, und während alles ringsum in Blut und
Lichtbogen schwamm, war es so dunkel und kalt in
ihr, daß sie zusammenschauerte. Sie konnte auch nicht
mehr weinen. Mit heißen, thränenlosen Augen sah
sie auf das Farbenmeer der sich zu ihren Füßen brei-
tenden Blumen. Sie sah nicht mehr die Tropenpracht;
die Strahlen der indischen Sonne blendeten sie nicht

Sr. Majestät des Kaisers in Aussicht gestellt war, werden unterlassen. Das feierliche Hochamt im Stefansdome wird nicht abgehalten, ebenso entfallen alle Empfänge. Die Enthüllung des Denkmals des Erzherzogs Albrecht, die bekanntlich gleichfalls in den ersten Decembertagen stattfinden sollte, ist auf einen viel späteren Zeitpunkt verschoben worden.

(Elisabeth-Monument.) Wie aus Budapest vom 15. d. M. gemeldet wird, überschreitet die Sammlung für das zu errichtende Elisabeth-Monument bereits die Summe von 100.000 fl. bedeutend.

(Aus der Kaisergruft.) Am 14. d. vormittags wurde die Leiche des am 24. Mai d. J. verstorbenen Erzherzogs Leopold, welche bis jetzt noch in der Vorhalle der Kaisergruft bei den P. P. Kapuzinern provisorisch beigelegt war, da der Sarkophag noch nicht fertiggestellt ist, durch den P. Guardian Lukas Wolf im Beisein des Convents eingeseget und hierauf zur weiteren provisorischen Beisezung in den sogenannten neuen Grufttheil übertragen. Es geschah dies mit Rücksicht auf den Umstand, weil der nun hiedurch freigewordene Platz zur provisorischen Beisezung der Kaiserin am Samstag benützt werden wird. In der Kapuzinerkirche wurden die entsprechenden Vorbereitungen für die Leichenfeier getroffen. Um mehr Platz zu gewinnen, wurden alle Betstühle hinausgeräumt. Die ganze Kirche wurde schwarz ausgeschmückt. Ebenso wurden auch sämtliche Altäre mit schwarzen Kreuztuchern verhängt. Der Katafalk, auf dem die Sarg während der feierlichen Einsegnung gestellt wird, wurde, um gleichfalls mehr Platz für die Trauer-versammlung zu gewinnen, nicht in der Mitte, sondern vor dem Hochaltar errichtet. Das große Thor in der Glogasse (ehemals Klostergasse) wird schwarz drapiert, und wurde der Klosterhof durch eine Bretterwand verschalt, wodurch ein in das Kloster führender Corridor geschaffen wurde, welcher zugleich schwarz ausgeschmückt wird. Der Malteser Ritter-Orden wird sich corporativ an dem Leichenbegängnisse der Kaiserin betheiligen.

(Trauerkundgebungen.) In der außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsrathes der Länderbank gedachte der Gouverneur Graf Montecucoli in ergreifenden Worten des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin. Am Tage des Leichenbegängnisses bleiben die Cassen der Länderbank von 12 Uhr mittags an geschlossen. — Die Wiener städtischen Beamten werden während der Zeit der tiefsten Trauer Flor auf den Hüften tragen. Die Expeditionen der Präsidialkanzlei des Magistrates werden während der Trauerzeit schwarz geflegt werden. Die Stadtdiener tragen im Dienste Flor um den Arm. Die Feuerwehrofficiere und die Stadtbauamts-Beamten haben ebenfalls Trauer zu tragen.

(Wom Mörder Luccheni.) Die schweizerische Telegraphenagentur meldet aus Lausanne aus be-sonderer Quelle: Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor, welche man für wichtig hält. Den Abend vor dem Attentat wurde ein Individuum Namens Gualducci wegen Landstreicherei festgenommen und später als ein gefährlicher Anarchist erkannt, welcher durch einige Tage Luccheni bei sich beherbergt hatte. Man glaubt, daß er den Griff der Waffe verfertigt habe. Die bei ihm vorgefundenen Papiere gehören nicht ihm. Der zweite ist der Anarchist Barbotti, gegen den der starke Verdacht vorliegt, daß er Luccheni bei-schuldigung, Mitschuldige an dem Attentate Lucchenis zu sein, nach Genf gebracht. — Als Luccheni am 15. d. M. das Zimmer des Untersuchungsrichters betrat, begrüßte er die Anwesenden mit einer Handbewegung. Der Vor-sitzende richtete an ihn die üblichen, auf die Identität bezüglichen Fragen. Luccheni antwortete französisch: «Ich verstehe kein Französisch.» Er verlangte einen Dolmetsch. Der Haftbefehl wurde gerichtlich bestätigt und der An-gelagte in das Gefängnis abgeführt.

(Ein Gift in den Händen der Photographen.) Die Photographen benützen zum Entwickeln der Bilder gewöhnlich Pyrogallus-Säure oder Pyrogallol, das auch den Amateur-Photographen anstands-los verkauft wird, ohne daß die Flasche als «Gift» be-zeichnet würde. Nun sind freilich gefährliche Verührungen mit diesem Stoffe bei der Behandlung der Bilder ziemlich aus-geschlossen, aber es muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß ein unvorsichtiges Herumstellenlassen solcher Flaschen zu Unglücksfällen führen kann. Ver-richtungen mit Pyrogallol sind bisher allerdings selten berichtet worden, jedoch sind sie, sogar mit tödlichem Ausgange, vorgekommen. Ein Hund wird durch $\frac{1}{10}$ Gramm in 80 Stunden getödtet. Die Vergiftungs-Erscheinungen äußern sich beim Menschen in Uebelkeit, Erbrechen, Durch-fallen, Schwindel, Bluthreure und Athemnoth; der Tod tritt gewöhnlich durch Nierenentzündung ein. Welche Dosis für Menschen tödlich ist, ist bisher nicht mit Bestimmtheit fest-gestellt worden. Das beste Gegengift soll Terpentin sein, jedoch ist man auch darin nicht sicher. Der Boll-wärter wegen sei erwähnt, daß das Pyrogallol auch in Haarfärbemitteln (zum Schwarzfärben) und in Zeichen-schwarz verwendet. In der Heilkunde wird es gegen gewisse Hautkrankheiten angewendet.

(Großer Strike in Paris.) Die bei dem Baue der Weltausstellungs-Stadtbahn und bei den Cloaken-

bauten beschäftigten Erdarbeiter und Zimmerleute be-schlossen in-solge verweigerter Lohn-erhöhung den Gesamt-strike. Die Zahl der Ausständigen wird auf 7000 Mann geschätzt.

(Ein Orkan auf der Insel Bar-bados), welcher letzten Samstag dortselbst wüthete, richtete große Verheerungen an. Gegen 100 Personen wurden getödtet; 20.000 sind obdachlos geworden. Mehrere Schiffe giengen zugrunde.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

Aufruf

an die Frauen Laibachs.

Samstag, den 17. d. M., um 4 Uhr nachmit-tags findet in Wien das feierliche Leichenbegängnis weiland Ihrer Majestät der Kaiserin statt.

Nur wenigen aus unserer Stadt ist es vergönnt, an diesem Trauerzuge theilzunehmen und so der erhabenen Unvergesslichen die letzte Huldigung dar-zubringen, uns Frauen bleibt nur das Gebet. So fordere ich denn alle verehrten P. T. Frauen Lai-bachs hiezu auf und wende mich insbesondere an die Frauen des Vereins der christlichen Liebe vom heil. Vincenz von Paul, an die Schulfrauen des Elisabeth-Kinderospitales, an die Mitglieder des patriotischen Frauen-Hilfsvereines vom Rothen Kreuze zc. zc. mit der Bitte, Samstag um 6 Uhr nachmittags, wenn die Glocken aller Kirchen zur Andacht rufen werden, sich in der Domkirche zu versammeln und innigst zu beten für das Seelenheil weiland Ihrer Majestät der Kaiserin, für unsern geliebten und so schwer geprüften Monarchen und sein ganzes hohes Haus.

Laibach, 15. September 1898.

Olga Baronin Hein
geb. Gräfin Apraxin.

Der Herr Landeshauptmann Otto Detela hat sich gestern nach Wien begeben, um als Vertreter des krainischen Landtages an der Leichenfeier Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin theilzunehmen.

Herr Bürgermeister Ivan Fribar ist als Ver-treter der Gemeinde Laibach aus dem gleichen Anlasse nach Wien gereist.

Trauerkundgebungen.

Beim Landespräsidenten sind nachfolgende Deputa-tionen erschienen, um den Gefühlen der tiefsten Trauer Ausdruck zu geben:

Verwaltungsausschuss des Vincentius-Vereines, Prä-sidien der «Glasbena Matica» und der städtischen Spar-casse, Landes-Sanitätsrath, Hofrath Racič namens der Beamten der Finanzprocuratur, Oberpostverwalter Sorli namens der krainischen Postbeamten, Landeschulinspector mit den Directoren der Mittelschulen und gewerblichen Fachschulen sowie dem Scriptor der Dycealbibliothek, «Slovenska Matica», Aertzekammer, der Finanzdirector namens aller Finanz- und Steuerbeamten, Cyrill- und Method-Verein und «Katolisko politično društvo».

Aus dem gleichen Anlasse sind Trauerkundgebungen erfolgt seitens des Kämmerers Friedrich Freiherrn von Rechbach sammt Gemahlin, des Decanats Gottschee, der Beamten der Bergdirection, des Bezirksgerichtes und Steueramtes Idria, der Gemeinden Idria, Tschernembl, Möttling, Thal, Kälbersberg, Weinitz, der Ortschulrätthe Tschernembl und Möttling, der Lehrerschaft des Bezirkes Tschernembl, der Gewerbevereine, des Vor-schuss-Vereines und Postamtes Tschernembl, des Bezirksgerichtes Gottschee, der Lehrerschaft des Bezirkes Rudolfswert, des Lehrkörpers der Privat-Volkschule des deutschen Schul-vereines in Laibach, der Gemeinde Belde, des Pfarr-amtes und Ortschulrathes Asp, des Strohslecht-Wander-lehrers Oberwalder, des Bezirksgerichtes Laas, des Ehren-Canonicus Smerfar.

Die Handels- und Gewerbekammer für Krain gibt bekannt: Ueber von mehreren Herren Kaufleuten und Gewerbetreibenden geäußerten Wunsch wird mitgetheilt, daß dieselben anlässlich des Begräbnisses Ihrer k. u. k. Majestät der vereinigten Kaiserin Elisabeth heute nach-mittags ihre Geschäfte schließen werden.

Das Gremium der Kaufleute hat beschlossen, zum Zeichen der Trauer heute von 4 bis 6 Uhr nachmittags

die Schließung aller kaufmännischen Geschäfte in Laibach zu veranlassen. Ferner hat der Vorstand des Gremiums den Beschluss gefasst, dem Montag in der Domkirche stattfindenden Trauergottesdienste anzuwohnen.

Ueber Anregung der Firma Tönnies haben die hiesigen größeren industriellen Etablissements beschlossen, zum Zeichen der tiefen Trauer und als Ausdruck des schmerzlichen Beileids die Arbeit heute nachmittags ein-zustellen und den Arbeitern Gelegenheit zu bieten, an den Trauerandachten theilzunehmen.

Aus Gottschee wird uns gemeldet: Die er-schütternde Kunde von dem ruchlosen Attentate, dem Ihre Majestät die Kaiserin zum Opfer fiel, hat auch hier die schmerzlichste Bestürzung hervorgerufen. Die erste Nach-richt brachten Samstag abends Reisende, die sie während der Fahrt durch den Conductor erfahren hatten, doch wollte niemand das unfaßbare Ereignis glauben, bis die amtliche Depesche die Bestätigung brachte. Gleich Sonntag morgens begaben sich zwei Vertreter des Gemeinderathes zur k. k. Bezirkshauptmannschaft, um dort das tiefste, schmerzlichste Beileid an dem entsetzlichen Unglücke aus-zudrücken, welches das geliebte Kaiserhaus betroffen; alle öffentlichen Gebäude und Ämter hielten schwarze Fahnen und die Erregung, die sich der Bevölkerung bemächtigt hatte, äußerte sich in ergreifender Weise. Am 14. d. M. wurde eine Gemeinde-Ausschuss-Sitzung einberufen, wozu sämtliche Mitglieder in schwarzer Kleidung erschienen. Herr Bürgermeister Loy eröffnete die Sitzung mit einer bewegten Schilderung des nur Edlem und Gutem ge-weihten Lebenslaufes der nunmehr vereinigten Kaiserin und brachte zum Schlusse eine Trauerkundgebung an Se. Majestät den schwergebeugten Kaiser zur Verlesung. Dieselbe wurde stehend, mit zustimmendem Schweigen zur Kenntnis genommen und deren Absendung an das hohe k. k. Landes-Präsidium sofort telegraphisch ins Werk gesetzt.

Anlässlich der Leichenfeierlichkeiten weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth veranstaltet die Herrencongregation von Laibach in der großen Kapelle des St. Josefs-Hauses (Elisabethstraße) heute Samstag den 17. d. M. um 6 Uhr abends eine Trauerandacht, wozu nebst den Sodalen auch die übrigen Herren der Stadt eingeladen werden. Gebetet wird für das Seelenheil weiland Ihrer Majestät der Kaiserin, für unseren innigstgeliebten, sein unsägliches Leid mit solch heroischem Muthie er-tragenden Kaiser sowie für das ganze kaiserliche Haus der schmerzhaften Rosenkranz in lateinischer Sprache, woran sich das officium defunctorum anschließt.

(Laibach in Trauer.) Auch der gestrige Tag verlief unter würdigen Trauerkundgebungen seitens der Bevölkerung. Insbesondere waren wieder die Schau-fenster, in denen das Bild der hochseligen Verblichenen, mit den Emblemen der Trauer umgeben, pietätvoll aus-gestellt ist, der Gegenstand wehmüthvoller Betrachtung. In allen Kirchen fanden sich zahlreiche Andächtige ein, die sich in inbrünstigem Gebet für die Allerhöchste Ver-blichene vereinigten.

(Staats-subvention.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Ackerbauministerium der landwirth-schaftlichen Genossenschaft in Seisenberg eine staatliche Beihilfe von 150 fl. für ihre Rebschule und eine solche von 50 fl. für ihre Baumschule, somit zusammen den Betrag von 200 fl. bewilligt.

(Entscheidung in Krankencasse-An-gelegenheiten.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der k. k. Verwaltungsgerichtshof entschieden, daß die durch besondere Umstände (Beinbruch) gebotene Abgabe eines Krankencassemitgliedes an eine öffentliche Kranken-anstalt das der Krankencasse sonst gesetzlich gewährte Dispositionsrecht ausschließt.

(Controls-Versammlungen.) Feuer wird die Controls-Versammlung für die Stadt, und zwar für die Mannschaft a) des 17. Infanterie-Regiments am 11. October, b) aller übrigen Infanterie-Regimenter am 12. October, c) der Jäger-Bataillone am 13. October und d) aller übrigen Waffengattungen am 14. October, jedesmal um 9 Uhr früh, in der Peterstaserne abgehalten werden. Jene Mannschaft, welche der Controls-Versammlung beizuwohnen verhindert sein sollte, hat am 10. November zur Nachcontrols-Versammlung zu erscheinen. — Die Controls-Versammlung für die Landwehr und die Land-wehr-Ersatzreservisten findet am 1. October um 9 Uhr vormittags in der Landwehrkaserne, die Nachcontrolo eben-dort am 20. November statt.

(Heimische Kunst.) Im Auslagefenster der hiesigen Droguerie Bettauer (Schellenburggasse) hat Herr P. Winter drei treffend in Aquarell ausgeführte Land-schaften — Triglavgipfel, Weiskensel See und die Deschmannhütte am Triglav — ausgestellt, welche Arbeiten von großem Fleiße und tiefem Naturstudium zeugen. Die Bilder des Herrn Winter, der, nebenbei bemerkt, kein Berufsmaler ist, geben ein beredtes Zeugnis von nicht gewöhnlicher Begabung und verdienener Anerkennung und Beachtung in vollem Maße.

— (Kaiserin Elisabeth-Stiftung.) Unläßlich der gestern stattgehabten Generalversammlung des Lehrervereines für Krain gedachte Vorsitzender Rejzel in tief empfundenen Worten des entsehligen Unglückes, von welchem unser erhabener Monarch und sämtliche Völker des Kaiserreiches betroffen wurden. Ueber Antrag des Herrn J. Dimnik beschloß die Generalversammlung einstimmig zur dauernden Erinnerung an die auf so tragische Weise dahingeshiedene Kaiserin ein Capital von 1250 fl. zu Stiftungszwecken zu widmen und die Zinsen alljährlich am 10. September einer bedürftigen Lehrerswaife zu verleihen. Die Stiftung soll den Namen «Kaiserin Elisabeth-Stiftung für Lehrerswaifen in Krain» führen.

— (Militärisches.) Gestern abends wurde ein Bataillon des 27. Infanterieregiments zur Verstärkung der Garnison in Triest und Umgebung abgeordert.

— (Sonderausgabe der «Laibacher Zeitung».) Morgen erscheint eine Sonderausgabe der «Laibacher Zeitung», in der über das Leichenbegängnis Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin berichtet wird.

— (Aus der Laibacher Diöcese.) Das Freiherr von Cobelli'sche Canonicat an der hiesigen Domkirche wurde dem Kaplan in Aich Herr Dr. Johann Koren verliehen; canonisch investiert wurden die Herren: Dr. Ferdinand Cetal auf die Pfarre Preffer und Barthelma Primozič auf die Pfarre Gorice, die Pfarre Sanct Jobst bei Oberlaibach wurde dem Herrn Pfarrer in Grahovo Franz Lachmayer verliehen. Der Kaplan Herr Johann Pristov in Heil. Kreuz bei Vittai tritt in den Jesuiten-Orden. Versetzt wurden folgende Herren: Johann Medved in Heil. Kreuz bei Landstraß als Kaplan nach Döbernis; Eugen Lampe in Belbes als Assistent in das Clericalseminar nach Laibach; Johann Pelc aus Semitsch nach Srenowitz; Valentin Marcič aus Billichgraz nach Semitsch als erster Kaplan; Anton Fribar aus Flödnigg nach Billichgraz; Anton Plešič aus St. Georgen unter dem Kumberge nach Flödnigg; Wilhelm Mejnlik aus Semitsch nach Grafenbrunn; Johann Volk aus Niederdorf nach Michelfetten; Franz Juzel aus Höflein nach Niederdorf; Anton Wolf aus Birkniz nach Höflein; Wilhelm Paulus aus Lustthal nach St. Marcin; Johann Sever aus Tschernembl nach Tschernschenik; Simon Wzman aus Wocheiner-Feistritz als Pfarradministrator nach Brunnendorf; Josef Dostal, Kaplan in Weichselburg, als Pfarradministrator dortselbst; Karl Dornig, Kaplan in Birkendorf, nach Aich; Johann Gnjezda, Baletordinarius, als Kaplan nach Cirklje bei Gurkfeld; Anton Mezeg, Kaplan in Selzsch, als Pfarradministrator nach Podkraj; Barthelma Bernard aus Adelsberg nach Heil. Kreuz bei Vittai. — In den zeitlichen Ruhestand sind getreten: Herr Mathias Kljun, Pfarrer in Weichselburg, und Herr Josef Pristov, Pfarrer in Prežganj. — Neu angestellt wurden die Herren: Dr. Michael Opeta, Bögling des Stiftes «Collegium Germanicum et Hungaricum» in Rom, als Kaplan in Moravitsch; Jakob Lavretič als zweiter Kaplan in Stein; Franz Kojelj in Kreuz bei Landstraß; Johann Zore in Belbes; Engelbert Verlan in St. Georgen unter dem Kumberge; Andreas Lavrič als zweiter Kaplan in Semitsch; Johann Knific in Birkniz; Franz Gemozer in Selzsch; Johann Janc in Mariathal; Franz Zupancič in Tschernembl; Adolf Knol als zweiter Kaplan in Arch; August Schauer in Nesselthal; Andreas Wzman in Wocheiner-Feistritz und Josef Lavrič in Weichselburg. — Gestorben sind: Herr Wilhelm Besele, pensionierter Pfarrvicar des deutschen Ritterordens in Tschernembl, und Herr Johann Doljan, Pfarrer in Terstenik. — In das fürstbischöfliche Clericalseminar wurden folgende Herren aufgenommen: Johann Berce aus Dražgoše, Karl Gut aus Schwarzenberg bei Idria, Hermann Ferjančič aus Gole bei Wippach als Externist, Franz Grivec aus Haidowitz, Karl Groß aus Sagor a. d. Save, Rudolf Jafel aus Rudolfsvert, Franz Jereb aus Bobiz, Franz Rimovc aus Birklach, Johann Klemenc aus Slavina, Barthelma Kovič aus St. Helena bei Lustthal, Lorenz Vach aus Komenda, Andreas Magajna aus Urem, Alois Merhar aus Jeschza, Anton Penič aus Heil. Kreuz bei Landstraß als Externist, Paul Perko aus Pölland, Josef Poblipnik aus Savenstein, Johann Prijatelj aus Gutenfeld, Franz Ratovec aus Naklas, Valentin Sitar aus Jeschza als Externist, Richard Smolej aus Laibach als Externist, Josef Sajn aus Großschlachitz, Franz Sulj aus Großschlachitz als Externist, Anton Tomelj aus Mannsburg, Alois Behovec aus Arch, Jakob Voljč aus Oberlaibach, Mathias Volk aus Dvise, Franz Brhovec aus Bresowitz und Michael Jevnik aus Cirkje bei Gurkfeld. — Zur Besetzung wurden ausgeschrieben die Pfarren Grahovo und Terstenik. —o.

— (Turncurs für Mädchen.) Das Turnen für Mädchen beginnt am 1. October in der Turnhalle der k. k. Staats-Oberrealschule und findet von da an jeden Mittwoch und Samstag von halb 5 bis halb 6 Uhr abends statt. Die körperlichen Uebungen gewähren den Mädchen Gesundheit, Kraft und Anmuth in den Bewegungen, was in unserem nervösen Zeitalter nicht hoch genug anzuschlagen ist. Es werden darum Eltern, denen die körperliche Entwicklung ihrer Mädchen am Herzen liegt, darauf besonders aufmerksam gemacht. Anmeldungen

nimmt Lehrer Uhl in der Knabenvolksschule im Realschulgebäude entgegen.

* (Großes Schadenfeuer.) Am 13. d. M. nach 3 Uhr nachmittags brach, wie man uns aus Stein meldet, in der hölzernen Strohschuppe des Besitzers Johann Judež in Kolitschou Feuer aus, welches, vom Winde begünstigt, rasch um sich griff und die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Judež und seiner Nachbarn Georg Jereb, Gregor Zuvan und Jakob Balokar einäscherte. Gerettet wurden nur einige Geräthe und Lebensmittel. Die obigen Besitzer erlitten nachstehenden Schaden: Judež einen solchen von 3000 fl., Jereb 4500 fl., Zuvan 3500 fl. und Balokar einen von 3500 fl. Der Gesamtschaden beträgt 14.500 fl. Asscuriert sind die Beschädigten auf 3850 fl. Am Brandplage waren die freiw. Feuerwehr von Domischale mit einer und jene von Aich mit zwei Feuerpritzen mit mehreren Ortsinsassen thätig und wurde das Feuer gegen 12 Uhr nachts zum größten Theile gelöscht. Das Feuer hätte sich leicht weiter verbreiten können, da es in der Mitte der geschlossenen, zumeist mit Stroh eingedeckten Ortschaft ausbrach. Im Feuer ist dem Besitzer Zuvan ein Schwein in Werte von 12 fl. verbrannt und ein zweites mit schweren Wunden davon gekommen. Menschenleben sind keine zu beklagen. Die Gendarmeriepatrouille war vom 13. d. M. nachmittags bis 14. d. M. 1 1/2 Uhr früh am Brandplage anwesend. Diese Feuersbrunst verursacht zu haben, sind die unmündigen Kinder Peter Judež, Maria Judež und Paul Butersch geständig, welche in der besagten Schuppe mit Zündhölzchen spielten. —r.

* (Ertrunken.) Die Einwohnerleute Josef Sterle und dessen Gattin Maria aus Gurkfeld arbeiteten am 10. d. M. im Vereine mit vier anderen Personen auf einem in Zadovinel gelegenen Erdpäpelfader. Das Ehepaar Sterle nahm ihr noch nicht drei Jahre altes Kind Josef mit auf das Feld und ließ es am unteren Rande des Ackers spielen, so daß es fortwährend unter ihrer Aufsicht war. Ungefähr 25 Schritte von dieser Stelle entfernt fließt der Pasnik-Bach, welcher schmal und seicht ist. Gegen halb 12 Uhr lief das Kind in einem unbewachten Momente zum Bache, fiel ins Wasser und ertrank. Obwohl die Eltern den Abgang des Kindes gleich bemerkten und zum Bache eilten, wo sie das Kind aus dem Wasser zogen, konnte es trotz sofort angestellter Wiederbelebungsversuche nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. —r.

— (Diebstahl.) Am 12. d. M. nachmittags, als sämtliche Hausleute des Besitzers und Maurermeisters Andreas Behar aus Bikerie, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach, mit dem Heutrocknen unweit vom Hause beschäftigt waren, näherte sich ein Individuum dem versperrten Hause, dessen Schlüssel sich auf einem Fenster neben der Thür befand, öffnete damit die Hausthür und stahl aus dem unter dem Dache befindlichen unversperrten Zimmer aus einem Schubladkasten, den der Dieb mit einer Schere oder einem Stemmeisen gewaltsam öffnete, vier Stück Hundertguldennoten, welche in einer Brieftasche aufbewahrt waren, wach letztere der Thäter zurückließ, ferner stahl er aus einem zweiten unversperrten Schubladkasten aus einer Geldtasche eine Fünfguldennote, einen Geldbeutel mit drei Kronen und einen Kreuzthaler (križavec), dann eine Halsbinde und einen Rock im Werte von 5 fl. Da dem Behar sonst nichts entwendet wurde, obwohl sich im gedachten Zimmer verschiedene Gegenstände befinden, so dürfte der Thäter gewußt haben, daß das Geld im erwähnten Kasten aufbewahrt war. Die Kaiserin Ceditnik hat am obigen Tage um circa 2 Uhr nachmittags, als sie im Garten war, einen bei 25 Jahre alten, mit grauer Hofe bekleideten Mann, welcher einen Rock unter dem Arme trug, nicht weit vom Thortor gesehen. Die Invigilierung nach demselben wurde durch umliegende Gendarmerieposten eingeleitet. —l.

— (Der Mord in Podgora.) Ueber den geheimnisvollen Mord, der anfangs dieser Woche in der Umgebung von Podgora begangen wurde, entnehmen wir einer Darstellung des «Corriere di Gorizia»: Mag Fritzkowiz, ein tüchtiger junger Mann deutscher Nationalität aus Laibach, war seit etwa zwei Monaten in der Papierfabrik in Podgora angestellt. In der kurzen Zeit, da er sich dort befand, hatte er die allgemeinen Sympathien erobert. Am Sonntag hatte er sich nach Triest begeben, wo einige seiner Verwandten leben, und war abends nach Görz zurückgekehrt; er wurde dort noch am Bahnhofe gesehen. Wahrscheinlich hat er sich am selben Abend zu Fuß über die Eisenbahnbrücke nach Podgora zurückbegeben wollen, und dies wurde ihm zum Verhängnisse. Dienstag wurde seine Leiche, hinter einer Hecke versteckt, zufällig von einigen Knaben aufgefunden. Sein Körper wies zwei Stichwunden auf, eine an der rechten Hüfte und eine im Unterleibe. Ob ein Raubmord vorliegt oder ein anderes Motiv der Unthat zu Grunde liegt, konnte bisher nicht erhoben werden; doch fehlen dem Todten die Ringe, die er gewöhnlich getragen hatte. Der unglückliche junge Mann wurde vorgestern im Beisein des Vaters und zweier Brüder im Friedhofe zu Podgora beigesetzt. —r.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 15. auf den 16. d. M. wurde nur eine Verhaftung wegen Bettelns vorgenommen. — Die Nacht und der gestrige Tag verliefen ruhig. —r.

Musica sacra.

Sonntag, den 18. September (Maria sieben Schmerzen) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Vierte Messe von J. N. Strouy; Graduale und Sequenz von Ant. Foerster; Credo und Offertorium, Choral.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 18. September Hochamt um 9 Uhr: Missa Tota pulchra es Maria von P. Angelik Fribar; Graduale von Leopold Belar; Offertorium von Joh. Bapt. Fresch. Montag am 19. September um 8 Uhr Requiem mit Libera von P. Angelik Fribar für die Seelenruhe Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin und Königin Elisabeth.

Neueste Nachrichten.

Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth

Wien, 16. September. Seit 8 Uhr morgens strömt die Bevölkerung in noch nie gesehenen Massen zur Hofburg-Pfarrkirche, um von den dort aufgebahrten irdischen Ueberresten der unvergeßlichen Kaiserin Abschied zu nehmen, welche in einem einfachen braunen, geschlossenen Metallfarg, ohne allen Zierraten, ruht. Den einzigen Schmuck bildet ein goldenes Kreuz in der Mitte des Sarges. Denselben deckt ein golddurchwirkter, schwarzer Brocat. Darauf liegen vier Kränze von den Kindern und Enkeln Ihrer Majestät der verbliebenen Kaiserin. Die übrigen massenhaften Kränze liegen längs der Kirchwände. Die Leiche Ihrer Majestät liegt mit dem Kopfe gegen den Kircheneingang, mit dem Fußende gegen den Hochaltar.

Zu Häupten liegen die Kaiser- und die Königskrone, der Herzoshut, die Insignien des Sternkreuzordens und andere Ehrenzeichen in Brillanten. Zu Füßen ein schwarzer Spitzensächer und ein Paar weiße Handschuhe. An den vier Katafalkenden stehen Leibgarden als Ehrenwache.

Das Publicum wird in Abtheilungen von 30 bis 40 Personen eingelassen. Die angesammelten Menschen zählen nach Zehntausenden. Als erster Kranzspender erschien Ministerpräsident Graf Thun in der Geheimrathsuniform, begleitet vom Ministerialrath Hauenschild. Der Herzog und die Herzogin von Orleans ließen durch den Militär-Attaché Baron Berckheim einen Kranz niederlegen, das italienische Königspar durch den Militär-Attaché Rava.

Unter den massenhaft eingelaufenen Kranzspendern sind besonders hervorzuheben: Ein Kranz vom Prinzregenten von Baiern, vom Schah von Persien, Großherzog von Toscana, vom Sultan, vom Großfürstenpaar von Wladimir, vom Prinzen von Neapel, vom Fürstenpaar von Montenegro, von den gemeinsamen Ministern, vom 13. bairischen Infanterie-Regiment, von der Stadt Baden, von den General-Flügeladjutanten der Jahre 1854 bis 1898.

Um 8 Uhr morgens hatten die Kranzspenden die Zahl 200 überschritten.

Nachmittags um halb 6 Uhr erfolgte in feierlicher Weise die Niederlegung zweier Kränze der beiden Häuser des ungarischen Reichstages durch die Präsidenten und Vicepräsidenten.

Kränze an der Bahre Ihrer Majestät der Kaiserin legten nieder: Eine Delegation der Haupt- und Residenzstadt Budapest, der Ungarnverein in Wien, eine Deputation der Stadt Pilsen, der reichsräthlichen böhmischen Abgeordneten, eine Deputation der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen, der Großherzog von Luxemburg, der deutsche Hilfsverein in Wien, die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde, der Wiener kaufmännische Gesangverein und die Genossenschaft der Kaffeehändler beschlossen, in außerordentlichen Sitzungen Trauerkundgebungen zu veranstalten. Der für den 20. d. M. projectierte Festzug der erwachsenen Jugend wurde bis auf weiteres verschoben. Das Obmannschaftscomité dieses Festzuges richtete an die Cabinetstanz telegraphisch die Bitte, anlässlich des erschütternden Scheidens der vielgeliebten Landesmutter den Ausdruck tief empfundenen Beileides und schmerzlicher Trauer sowie die Versicherung unerschütterlicher Treue und Gehorsamkeit Sr. Majestät zu Füßen zu legen.

Wien, 16. September. Der Strom der Wiener Bevölkerung zur Hofburgkirche dauerte ungeschwächt den ganzen Tag. Als die Kirche um 5 Uhr geschlossen wurde, harrten noch Tausende vor derselben. Der laßes, der ihnen heute nicht mehr werden können. Sehr viele Damen tragen Trauer, viele Herren Trauerflore. Die Ordnung wurde keinen Augenblick gestört. Abgesehen von etwa acht Ohnmachtsanfällen fanden keine Unglücksfälle statt. Augenzeugen, welche der gestrigen Einsegnung der irdischen Reste der

Kaiserin beigewohnt haben, entwerfen eine erschütternde Schilderung von dem Seelenweh des Kaisers und seiner heroischen Anstrengungen, seinen furchtbaren Schmerz zu bemeistern, der trotz allen Aufgebotes an Willensstärke sich in wiederholtem Schluchzen Luft machte. Nach Beendigung der Einsegnung kniete Se. Majestät der Kaiser zu Häupten des Sarges nieder und küsste den Sarg. Später richtete Se. Majestät der Kaiser an Gräfin Sztaray die Frage: «Hat Ihre Majestät sehr gelitten?» Gräfin Sztaray antwortete: «Ich glaube nicht, Majestät.» Ihre Majestät war bald in tiefe Ohnmacht gefallen und wurde durch den letzten Seufzer bald erlöst.»

Im Laufe des heutigen Tages sind folgende Fürstlichkeiten eingetroffen: Der König von Serbien, Großherzog von Weimar und Oldenburg, Fürst Ferdinand von Bulgarien, Prinz Albert von Belgien, der Herzog von Ancon, der Vertreter der Königin der Niederlande, Herzog von Cumberland und Herzog Theodor von Baiern mit Gemahlin.

Der Kronprinz von Italien ist hier eingetroffen, wurde vom Erzherzog Franz Ferdinand empfangen und stieg in der Hofburg ab.

Heute nachts traf der König Albert von Sachsen hier ein und wurde vom Kaiser persönlich empfangen. Der König ist in der Hofburg abgestiegen.

Wien, 16. September. Heute trafen der Erzherzog Ludwig Salvator und Herzog Nikolaus von Württemberg, die Herzoge Siegfried und Christian von Baiern, die Erbprinzen von Baden und Oldenburg sowie der Erbprinz von Hohenzollern behufs Theilnahme an den Trauerfeierlichkeiten hier ein.

Wien, 16. September. Infolge eines ministeriellen Erlasses ordnet das Präsidium des Landesgerichtes in Straßachen an, daß morgen keine Verhandlungen stattzufinden haben. Auch bei den Bezirksgerichten finden keine Verhandlungen statt.

Budapest, 16. September. Der hauptstädtische Baurath beschloß, das Monument weiland Ihrer Majestät der Königin Elisabeth auf dem Giselaplatze zu errichten. Der Baurath wird das städtische Municipium auffordern, diesem Beschlusse beizustimmen.

Erzherzog Ludwig Victor spendete 1000 fl. für das Kaiserin Elisabeth-Monument. In Szegedin ist eine Bewegung im Zuge, um daselbst ein Monument für die Kaiserin zu errichten.

Triest, 16. September. Die ganze Stadt bis in die entlegensten Vororte ist in tiefe Trauer gehüllt. Von den Häusern und Balkonen wehen Trauerflaggen. Die Laternen sind mit Flor umwunden. Die Schiffe im Hafen tragen Trauerschmuck.

Unruhen in Triest. (Original-Telegramme.) Rom, 16. September. Die «Agenzia Stefani» meldet aus Wien: Botschafter Graf Nigra lenkte neuerdings die Aufmerksamkeit des Grafen Goluchowski auf die Gefahr, welche durch die wiederholt gegen die Italiener gerichteten Unruhen in Triest und anderen Orten heraufbeschworen werde. Graf Goluchowski gab dem Grafen Nigra die Versicherung, daß Seine Majestät persönlich genaue Aufträge erteilt habe, um eine Erneuerung derselben hintanzuhalten. Von Triest aus wird aus derselben Quelle gemeldet, der Statthalter erschien heute morgens beim italienischen Consul, um sein Bedauern über die Vorfälle auszudrücken und zu versichern, daß die Polizei alle Maßregeln zum Schutze der Italiener getroffen habe.

Die Affaire Dreyfus. Paris, 16. September. «Matin» und «Rappel» im letzten Ministerrathe, welchem er als Minister beizugehen, zugegeben, es sei unmöglich, noch länger an der Behauptung festzuhalten, daß die Schriftzüge des Vorderbureaus diejenigen Dreyfus' seien.

Telegramme. Wien, 16. September. (Orig.-Tel.) Der russische Botschafter Graf Rapnist ist in Wien eingetroffen.

Wien, 17. September. (Orig.-Tel. — Wiener Ztg.) Ein kaiserliches Handschreiben vom 15. September ernannt das bisherige Präsidium des Herrenhauses für die Dauer der nächsten Session des Reichsrathes wieder.

Bern, 16. September. (Orig.-Tel.) Der Bundesrath berieth heute über die Maßregeln, welche gegen die Anarchisten zu ergreifen wären.

Bigo, 16. September. (Orig.-Tel.) Gestern nachmittags sammelte sich eine Menschenmenge vor dem Abtheilungsquartier des Generals Torral an und forderte die unerbittliche Ausschiffung der vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten spanischen Truppen. Hierauf kam die Menge zum Hafen, wo das Schauspiel, daß die Soldaten nur dürftig bekleidet landeten, ihre Entrüstung gegen Torral, der sich inzwischen an Bord des Schiffes «Leo XIII.» begeben hatte, noch steigerte. Die Manifestanten zogen zum Schiffe und bewarfen es fast eine halbe Stunde mit Steinen. Die Ordnung konnte erst abends hergestellt werden.

Ungekommene Fremde.

Hotel Clesant.

Am 15. September. Cavalari, f. u. f. Oberstens Gattin, f. Tochter, Brod a. d. Save. — Jammers, Krefeld. — Dienstadt, Bentert, Brebec, Kfite., Wien. — Ehrhard, Hamburg. — Grachovac, Kfm., Tomai. — Trece, Kfm., f. Frau, Kraljevac. — Gjurisic, Kfm., Ruma. — Deghanghi, Kfm., Pola. — Barth, Kfm., Hochstätten. — Pirce, Lehrer, Dobova. — Porges, Ingenieur, Königsfeld. — Girtler, Privat, Triest. — Sach, Privat; Bernard, Priester, Laas. — Nowat, Privat; Lapajne, Kfm., Idria. — Loncarič, Unternehmer, f. Familie, Selce. — Trenmann, Fabrikant, Bamberg. — Petech, Privat, f. Sohn, Gimino. — Magolic, Photograph, Cilli. — Bersec, f. f. Notars Gattin, Lichtenwald. — Windl, f. u. f. Lieutenant, Millstadt. — Zeraj, f. f. Professor, Rudolfswert. — Brejc, mit Mijs Konacher, Maried.

Hotel Stadt Wien

Am 14. September. v. Fichtenau, Gutsbesitzer, f. Gemahlin; Kosicel, Private; Ritter v. Vestened, f. f. Bezirkshauptmann, f. Familie, Rudolfswert. — Janitte, f. u. f. Oberlieutenant, Ugram. — Winter, Maler; Ritter v. Haupt, Director; Seemann, Privat; Pastnig, f. u. f. Lieutenant, Graz. — Hellgruber, Bäckermeister, Linz. — Schestel, Professor, Freiberg. — Bela, Bankbeamter; Beerger, Kfm., Budapest. — Saar, Kfm., Braunau. — Beer, f. u. f. Hof-Photograph, Klagenfurt. — Bobse, Kaplan, Seisenberg. — Kalan, Pfarrer, Borovec. — Gröger, Kfm., Sternberg. — Mayer, Kfm. Fiume. — Bratki, Privat, f. Bruder, Prag. — Gersch, Reisender, Znaim. — Start, Reisender, Pöderjam. — Kumlner, Betriebsleiter, Hermagor. — Beekers, Kfm., Köln. — Lang, Kfm., Villach. — Lauric, Kfm., Triest. — Wittmann, Privat, f. Schwester, Wien.

Verstorbene.

Am 15. September. Jakob Babukobec, Zimmermann, 54 J., Rosengasse 35, Uleus ventric.

Im Siechenhause.

Am 13. September. Anna Selan, Arbeiterstgattin, 41 J., Necrosis cruris dext.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
16	2 U. N.	742.5	22.0	S. mäßig	heiter	
	9 U. N.	742.8	16.1	S. schwach	heiter	
17.	7 U. M.	744.3	11.5	D. schwach	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17.2°, um 2.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

MATTONI
GISSHÜBLER
reinstes alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (357) 7
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl-Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Zwei Erzieherinnen wünschen in guten Häusern placiert zu werden. — Dieselben würden auch Unterrichtsstunden über den Tag übernehmen.
und (3591) 3-2
Näheres in der Administration dieser Zeitung.

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.

(2539) 12 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Waffenfabrik Steyr

Neue Fahrschule:
Maria Theresien-Strasse.
Gute Reparatur-Werkstätte.
Alle Zugehör-Artikel.

Waffen- und Opel-Räder
Präcisionsfabricate I. Ranges.

Nett möbliertes, geräumiges Zimmer

in ruhigem Hause, mit separiertem Eingang, ist sofort zu vermieten. Näheres: **Polana-Damm Nr. 6, I. Stock.** (3546) 3-2

Die Buchhandlung
I. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach
Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr (3537) 7-4

vollständiges Lager

sämtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Telegramm.

Wien, den 16. September 1898.

Erlaube mir dem hochgeehrten **P. T. Publicum** bekanntzugeben, dass ich mich gegenwärtig in Wien zum **Ankaufe von Clavieren der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung** befinde, und dass selbe binnen acht Tagen in **Laibach einlangen werden.**

(3590) 2-2

Achtungsvollst

Ferd. Dragatin.

Unterricht im Radfahren

wird auf der neuerrichteten

schattigen Fahrschule

im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse)

ertheilt.

Anzufragen bei **Bohinec & Majcen, Fahrrad-Niederlage, Wienerstrasse Nr. 5.** (1888) 38

Zahvala.

Za milo sočutje mej boleznijo in ob smrti naše iskreno ljubljene matere, oziroma stare matere, sestre, tašče, svakinje in tete, gospe

Marije Rohrmann roj. Kralj

izrekamo vsem dragim prijateljem in znancem našo najsrčnejšo zahvalo.

Posebno toplo zahvaljujemo se pa «Dolenjskemu pevskemu društvu» za ganljivo petje, ljubeznjivim darovalcem prekrasnih vencev, visokočastiti duhovščini, slavnemu meščanstvu in uradništvu ter sploh vsem, ki so blagi pokojnici v tako velikem številu zadnjo čast izkazali.

Novo mesto, dné 14. septembra 1898.

Zalujoči ostali.

Alleinvertreter für Krain:
Franz Kaiser
LAIBACH
Schellenburggasse 6.

Course an der Wiener Börse vom 16. September 1898.

Nach dem officiellen Coursblatt

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Anzeigeblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

Samstag den 17. September 1898.

(3456 a) 2-1 3. 15.012 ex 1898. Kundmachung.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird kundgemacht, dass die in der Kundmachung vom heutigen 3. 15.012 ex 1898, aufgeführten, durch das Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 207 bereits bekanntgegebenen Straßenausbauplätze in Krain an den ebendort bezeichneten Tagen und Orten im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden.

k. k. Finanz-Direction. Laibach am 7. September 1898.

St. 15.012 ex 1898. Razglas.

C. kr. finančno ravnateljstvo naznanja, da se bodo v razglasu z današnjega dne št. 15.012 ex 1898 navedene, v uradnem listu Ljubljanskega časopisa št. 207 objavljene cestne mitnice na Kranjskem na ravno tam navedenih krajih in dnevih potom javne dražbe v zakup oddale.

C. kr. finančno ravnateljstvo za Kranjsko. V Ljubljani, dne 7. septembra 1898.

(3540) Prüf. 1982. 4/98. Gerichtssecretärs-Stelle beim k. k. Kreisgerichte in Cilli. Gesuche sind bis längstens 30. September 1898 beim gefertigten Präsidium einzubringen.

(3598) 3. 17.242 ex 1898. Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der hiesige k. k. Haupt-Tabak-Verlag am 17. d. M. Nachmittag aus Anlass des Leichenbegängnisses weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth geschlossen bleibt.

St. 17.242 ex 1898. Razglasilo.

Dne 17. t. m. popoldne boče povodom pogreba Nj. Veličanstva umrle cesarice Elizabete tukajšnja o. kr. glavna tobačna zaloga zaprta, kar se s tem na splošno znanje daje.

Iščem

nemeblvano separatno sobo s posebnim vhodom, eventualno tudi dve sobi, eno večjo z malim kabinetom brez kuhinje. Ponudbe pod šifro 'Mir 100' poste restante Ljubljana.

Anlässlich des Leichenbegängnisses Ihrer Majestät bleibt mein Kaffeehaus heute von 4 bis 6 Uhr geschlossen. Hermann Oswald, Café Casino.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Materialien für das k. und k. See-Arsenal zu Pola für das Jahr 1899 wird, u. zw. für das Los V (Olivenöl) am 13. December und für die übrigen nachverzeichneten Lose am 20. October 1898, jedesmal um 4 Uhr nachmittags, eine Offertverhandlung über versiegelt eingelangte Angebote beim k. und k. See-Arsenals-Commando abgehalten werden.

- 1.) Die zu liefernden Materialien sind in folgende Lose und einige derselben in Gruppen eingetheilt: Los II. Flaggen, Los IV. Lederwaren, Los V. Olivenöl, Los VI. Leinöl, Los VII. Rindsunschmitt, Los VIII. Graue Waschseife, Unschlittkerzen und Stearinkerzen, Los IX. Besen und Rohrdecken, Los XI. Pinsel und Bürsten, Los XIV. Rosettenkupfer, Barren, Draht, Bleche und Nägel aus Kupfer, Los XVa. Kupferrohren, Los XVb. Muntzmetallrohren, Los XVI. Barren, Scheuerbleche, Beschlagbleche und Beschlagnägel aus Muntzmetall, Los XVIII. Messing in Barren, Stangen und Blechen, Messing-Draht, Los XXIV. Dicke Tausorten sowie sonstige derlei Erzeugnisse aus Hanf, Los XXV. Trossen- und kabelartig geschlagene Tausorten, Los XXVI. Spagete aus ungetheertem Hanf, Los XXVII. Kotzen (Decken).

2.) Jedem Offerenten steht es frei, das Anbot auf nur ein Los, oder mittels getrennter Angebote auf mehrere Lose oder auch auf einzelne Gruppen zu stellen.

3.) Die näheren speciellen und allgemeinen Contract-Bedingnisse, sowie die Verzeichnisse der zu liefernden Gegenstände und die Offert-Formularien können bei der Kanzlei-Direction der Marine-Section des k. und k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien, beim k. und k. See-Arsenals-Commando in Pola und dem Seebezirks-Commando in Triest, bei den Handels- und Gewerbekammern in Wien, Budapest, Prag, Brünn, Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Zara, Agram, Fiume, Debreczin, Klausenburg, Kronstadt, Fünfkirchen und Pressburg, dann bei dem Stadtmagistrate in Villach, bezüglich des Olivenöles auch bei den Stadtmagistraten, beziehungsweise Gemeindeämtern in Pola, Capodistria, Pirano, Parenzo, Rovigno, Spalato, Ragusa, Cattaro und Castelnovo eingesehen und empfangen werden.

Mündliche Auskünfte werden bei den oben erwähnten k. und k. Marine-Behörden erteilt.

Vom k. und k. See-Arsenals-Commando.

Pola, im September 1898. (3556) 2-2

(3603) 3-1

Kundmachung.

Am 4. October d. J., abends 6 Uhr, erfolgt im magistratischen Verhandlungssaale die öffentliche

Ziehung der Lose der Stadtgemeinde Laibach

der durch Allerhöchsten Entschluss vom 18. September 1897 bewilligten Effecten-Lotterie.

Stadtmagistrat Laibach

am 15. September 1898.

Dienstvermittlungs-Bureau Novotny

empfehl Kellnerinnen, Stubenmädchen, Schankburschen. Zu besetzen ist für einen jungen Mann eine Verwalterstelle. Anzufragen: Wienerstrasse Nr. 110-111.

Concurs-Ausschreibung

Für Hörer der Export-Akademie k. k. österr. Handels-Museums in Wien, welche am 1. October 1898 eröffnet kommt ein, eventuell zwei Stipendiaten Jahresbeträge von 400 fl. zur Besetzung. Bewerber haben ihre Gesuche mit dem Geburtsscheine, dem Arzeneimittelegnisse und der Bestätigung der Aufnahme in die Akademie bis zum 1. October 1898 bei der Handels-Gewerbekammer in Laibach zu reichen.

Ein schönes, wasser- und sonnseitig gelegenes möbliertes Zimmer mit separiertem Eingange, in der Nähe Infanterie-Kaserne, ist mit 1. October an einen oder zwei Herren, nach Wunsch mit Verpflegung im Hause, zu verpachten. Anzufragen Petersdamm Nr. 1. Stock.

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6. Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlung sucht dringend mehrere Herrschafts-köchinnen für Laibach und auswärtige walter für herrschaftliches Gut; mehrere Bonne nach Ungarn; mehrere nassende Kellnerinnen; Sitz- und Cassierinnen etc.; Auswahl in verschiedenen Plätzen vorzuziehen. Reisegeld hier. Bestens empfohlen, mit schöner junger, einfache Französin, Umgang correcter Aussprache, geübt im Unterrichten; tüchtiges Hotelkochen; mädchen mit Jahreszeugnissen; viele liche Restaurationsköchin; sehr erfahrene, sparsame Wirtschaftlerin.

(3500) 3-2

Proglasenje mrtvill.

Janez Mesojedec, porojen 1. januar 1830 v Praprečah his. št. 7 občine Brusnice, posestnika brat, ki je umrl od meseca susca 1867 l. nevarno, proglašja se mrtvim, ter se za zdevni dan njegove smrti nastavlja 15. julij 1868 l. C. kr. okrožno sodišče v Radobnem, odd. III., dne 6. septembra 1898.